

Frankfurt Neue Presse vom 20.02.2014, Seite 2 / Kultur und Service

## Elegant verschmolzen die Stimmen

**Zum 300. Geburtstag widmeten Organist **MartinLücker** und Flötist Sebastian Wittiber eine Soiree in der Frankfurter Katharinenkirche Carl Philipp Emanuel Bach.**

Helle Registerfarben relativierten das dunkle g-Moll der Orgelsonate Wq 70/6 und stellten ein reizvolles Schweben her. Den wechselnden Stimmungen trug **MartinLücker** an der Rieger-Orgel angemessen Rechnung, ohne den pedillos komponierten Dreisätzer künstlich aufzumotzen. Ein facettenreich ausschattierter Vortrag von hoher ästhetischer Qualität gelang Sebastian Wittiber sowohl bei der Sarabande der Partita BWV 1013 des Vaters als auch beim Adagio der Sonate a-Moll Wq 132 des Sohnes Bach. Hingegen gerieten die jeweiligen makellos und virtuos gebotenen raschen Sätze ins Flirren, ihre Konturen verschwammen. Das Spiel des Soloflötisten der HR-Sinfoniker wirkte druckvoll, indes im Tempo oft übersteuert.

Komplexe Prozesse durchsichtig zu machen, vermochte **Lücker** in luziden Deutungen zweier Kanons aus der "Kunst der Fuge" BWV 1080 und des Ricercare à 6 aus dem "Musikalischen Opfer". Dass die kontrapunktischen Meisterstücke des alten Bach nicht als akademische Trockenübung daherkamen, zählte zu den Verdiensten des Organisten. Klar erschloss sich die innere Logik, fügten sich die Einzelstimmen zum sinnvoll aufeinander bezogenen Ganzen.

Zum beglückend schönen Abschluss geriet die frühklassische Hamburger Sonate G-Dur Wq 133. Beide Sätze besaßen ausdrucksvolle Wärme bei organisch und schlüssig gewählten Tempi. Gleichmaßen nobel wie elegant verschmolzen Orgel und Flöte miteinander. bol

**Quelle:** Frankfurt Neue Presse vom 20.02.2014, Seite 2

**Ressort:** Kultur und Service

**Dokumentnummer:** 5327B4309C0068183000

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:** [https://www.genios.de:443/document/FNP\\_\\_5327B4309C0068183000](https://www.genios.de:443/document/FNP__5327B4309C0068183000)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Frankfurter Neue Presse